

INFOBLATT DES AUTONOMEN ZENTRUMS

Februar 94

Alte Feuerwache, Wiesenstr. 11

Akte auf Akte.
Paragraph auf Paragraph,
die Verantwortung auf viele verteilt
- zum Schluß ist es keiner gewesen.

(Kurt Tucholsky)

Wir trauern um Emmanuel Thomas Tout aus dem Sudan und alle Flüchtlinge, die sterben mußten, weil in diesem Land angeblich kein Platz für sie war. Er ist nach einem Selbstmordversuch im Abschiebegefängnis Herne am 25.12.1993 gestorben.

FRAUEN STREIKTAG '94
8. MÄRZ

Frauenstreiktag 8. März 1994

"Frauen sind die Hälfte der Weltbevölkerung, leisten weltweit 2/3 aller Arbeit, sie erhalten nur 1/10 des Welteinkommens und besitzen nur 1/100 des weltweiten Eigentums." (UNO 1980)

Frauen, insbesondere ausländische Frauen, sind mit die ersten, die in wirtschaftlichen Krisenzeiten ihren Arbeitsplatz verlieren oder in ungesicherte Beschäftigungsverhältnisse abgedrängt werden. Die Möglichkeit der "freien Berufswahl" besteht für Frauen nur auf dem Papier, sind sie behindert oder krank wird es nahezu unmöglich. So ist es z.B. immer noch keine Selbstverständlichkeit, daß Frauen als Professorinnen berufen werden. In der Unternehmenshierarchie gibt es ab einer gewissen Höhe kaum Frauen. Frauen sind ständig der möglichen Bedrohung durch männliche Gewalt ausgesetzt, sei es in der Ehe oder Familie, am Arbeitsplatz, auf der Straße oder zu Kriegszeiten, wie es die massenhaften Vergewaltigungen von Frauen in ex-Jugoslawien gezeigt haben. Die zunehmende rassistische Gewalt auf der Straße gegenüber AusländerInnen richtet sich auch mehr und mehr gegen Behinderte. Eine Selbstbestimmung über ihren Körper wird den Frauen durch den § 218 und auch durch Schönheitsideale, denen sie entsprechen sollen, untersagt.

Es gibt viele Gründe für Frauen zu sagen: "jetzt ist schluß, uns reicht`s!".

Natürlich sind und leben nicht alle Frauen gleich. Wir haben unterschiedliche Realitäten, weiße Frauen haben eine andere als schwarze Frauen, Reiche eine andere als Arme, behinderte und kranke Frauen leben hier unter ganz anderen Bedingungen als sog. nicht behinderte und gesunde Frauen. Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten und diese gilt es zusammen zu formulieren, ebenso wie die unterschiedlichen Diskriminierungen aufgrund der verschiedenen Realitäten von einander mitzubekommen und darzustellen.

Der Frauenstreiktag soll dazu dienen, mit vielfältigen Aktionen auf unsere Situationen als Frauen aufmerksam zu machen, zu beginnen *-mit einemWarnstreik* - um den patriarchalen Konsens zu kündigen.

In Wuppertal wird es unter anderem an diesem Tag eine zentrale Aktion in der Zeit der Mittagspause (ab ca. 12.00 Uhr) auf dem Rathausvorplatz und in der barmer Innenstadt geben, und abends gibt es ein Frauenfest in der Börse.

Infos über den Streik gibt es unter anderem in der Frauen/lesben Kneipe, jeden Montag ab 20 Uhr im AZ.

Subcomandante Marcos an die mexikanischen Zeitungen

Meine Damen und Herren!

Bei uns läuft alles gut. In diesen Dokumenten wiederholen wir unsere Bereitschaft zum Dialog, um eine gerechte Konfliktlösung zu finden. Andererseits läßt uns dieser ganze militärische Aufwand (parafernalia) ziemlich kalt, mit dem die Regierung versucht, die riesige Kloake aus Ungerechtigkeit und Korruption wieder zuzustopfen, die wir aufgedeckt haben. Der Frieden, den einige jetzt fordern, hat für uns immer Krieg bedeutet. Es scheint so, als fühlten die großen Herren über Ländereien, Handel, Industrie und Kapital sich belästigt, weil die Indios heutzutage zum Sterben in die Städte gehen und dabei die Straßen beflecken, die vorher nur von weggeworfenen Verpackungen von Importprodukten verdreckt waren. Die Herren zögen es vor, wenn die Indios weiterhin in den Bergen sterben würden, fernab vom guten Gewissen und vom Tourismus.

Das wird nicht so bleiben: Man kann nicht das Wohlbefinden einer Minderheit auf den Entbehrungen der Mehrheit aufbauen. Jetzt werden sie unser Schicksal teilen müssen, im Guten wie im Schlechten. Vorher hatten sie die Möglichkeit, ihren Blick zu wenden und etwas gegen das gigantische historische Unrecht zu tun, das die Nation gegenüber ihren Ureinwohnern beging. Sie sahen diese jedoch lediglich als anthropologische Objekte, touristische Kuriosität oder Teile eines "Jurassic Park" (schreibt man das so?), der glücklicherweise mit dem Abschluß des NAFTA verschwinden mußte, welcher für sie lediglich ein wertloser Totenschein war, denn in den Bergen läßt sich der Tod nicht mehr zählen.

Die Panzer, Flugzeuge, Hubschrauber, ihre tausende Soldaten schüchtern uns nicht ein. Genau die Ungerechtigkeit, die uns ohne ausgebaute Straßen, Wege und elementare Dienstleistungen ließ, wendet sich jetzt gegen sie. Wir brauchen keine Landstraßen, da wir uns immer auf Urwaldpfaden und kleinen Wegen fortbewegt haben: Nicht einmal alle Soldaten der Bundesarmee würden ausreichen, um all` diese Wege dicht zu machen, auf denen früher unser Elend wandelte, und auf denen jetzt unsere Rebellion ihren Lauf nimmt.

Auch die Lügen von Presse und Fernsehen treffen uns nicht. Haben die vielleicht den realen Prozentsatz von Analphabeten, den es im Staat Chiapas gibt, vergessen? Wieviele Wohnungen in dieser Region haben kein elektrisches Licht und von daher auch keinen Fernseher?

Auch falls die Nation sich von neuem durch diese Lügen einlullen läßt, wird mindestens einer von uns übrigbleiben und bereit sein, sie von neuem aufzuwecken. Die "Geheimen Revolutionären Indígena-Komitees" sind unzerstörbar. Sie müßten uns alle, absolut alle, eliminieren, um uns auf militärischem Weg aufzuhalten. Und immer bliebe ihnen der Zweifel, ob nicht doch einer hier übriggeblieben ist, um das Ganze von vorn zu beginnen.

Wuppertaler Nachrichte

Kurz nach ihrem 80. Geburtstag verstarb die Kommunistin Grete Thiele. Vor 1933 war Grete in der Sozialistischen Arbeiter Jugend aktiv. Während der Nazizeit fand sie Anschluß an die kommunistische Partei, sie wurde für Widerstandsaktionen über Jahre eingesperrt. Nach dem Zusammenbruch des Faschismus wurde sie Funktionärin der KPD in Wuppertal, 1949 wäre sie beinahe Bürgermeisterin dieser Stadt geworden.. In den ersten deutschen Bundestag zog sie für die KPD ein und kämpfte von dort aus gegen die Remilitarisierung. Nach dem KPD Verbot 1956 wurde sie wie viele Hundert KPD Funktionäre per Haftbefehl gesucht, verschwand aus Wuppertal und lebte eine Zeit lang illegal in Süddeutschland und später in der DDR. Nach der Gründung der DKP 1968 war sie Jahrzehnte lang im Parteivorstand der DKP aktiv.

500 Menschen, darunter viele Flüchtlinge und FreundInnen aus dem Sudan nahmen in Herne an einem Trauermarsch für den in Abschiebehaft verstorbenen Emanuel Thomas Tout teil.

Der Party Service Reimann aus Wuppertal, Spitzenstraße, bereichert sich an dem Elend der Flüchtlinge. Er beliefert in großem Maßstab (NRW weit) Flüchtlingslager mit Freßpaketen minderster Qualität und verdient daran noch ne goldene Nase. Unter dem Motto "Fight the packet" beginnt jetzt in Köln ein Kampagne der Flüchtlingsinitiativen gegen die Praxis des Staates Freßpakete statt Bargeld an Flüchtlinge auszuteilen.

Ein Besuch bei Willy Penner ist mittlerweile politische Pflichtübung. Bei einer Podiumsdiskussion (Else 4) demonstrierte sehr zum Ärger des cholerischen Spitzenpolitikers eine kleine Gruppe gegen den Abschiebeknast auf Lichtscheid und gegen die Asylpolitik der SPD.

Unterstützt die Unregierbaren - Autonome Liste mit eurer Unterschrift. Formulare gibt es im Infoladen Brunnenstr. 41, im AZ und in jedem guten Bioladen.
Und hier wieder die beliebte Rangliste der eingegangenen Unterschriftenformulare. Es sind bisher Leute aus 162 Städten, die mitmachen…16000 Formulare sind BRD weit verschickt und verteilt. Der Bundeswahlleiter kriegt schon die Krise und wir hoffen, daß zumindest 4000 bis Ende März zurückkommen. Viele Gruppen sammeln mit, als Beilage wird sieder Hardcore Zeitung Zap beigelegt oder bei der ÖKOlinx, von der Antifa Rosenheim bis zur Jugendfront in Göttingen beteiligen sich die unterschiedlichsten Leute und Gruppen. Die Zeit wird aber knapp….

1. Wuppertal
2. Solingen 4,76 %
3. Hagen 4,6 %
4. Gevelsberg 3,4 %
5. Berlin 2,7 %
6. Passau 2,3 %
7. Stuttgart 2,2 %
   Lüdenscheid
8. Essen 2,04 %
9. Bochum 2,0 %
10. Remscheid 1,7 %
11. Siegen 1,6 %
12. Hamburg 1,2%
13. Krefeld 1,0 %
14. Düsseldorf 0,87 %
15. Leverkusen 0,8 %
16. Sprockhövel 0,67 %
    Bonn
    Köln
    Dortmund
17. Langenfeld 0,54 %
    Saarbrücken
18. Haan 0,48 %
    Münster
    Iserlohn
    Glauchau
19. Schwerte 0,36 %
    Enneppetal
    Waiblingen
    Ense
    Bremen
    Kaufungen
    Velbert

20.Fürth alle (
Erkrath
Erlenbach
Hattingen
Hilden
Kerpen
Leichlingen
Mannheim
Menden
Meschede
Metz
Montevideo /
Radevormwal
Schwelm
Wülfrath

21.Dossenheim
Frankfurt
Freiburg
Fürstenwalde
Gelsenkirchen
Heidelberg
Heiligenhaus
Hückeswagen
Kaiserslautern
Kassel
Kreuztal
Ludwigsburg
Mettmann
Monheim
München
Riegelsberg
Soest

22.Ahaus alle
Ahrensburg
Altena
Arnsberg
Aschaffenbur
Aschersleben
Aspach
Augsburg
Ballingen
Beckum
Beilstein
Bergisch Glad
Bern
Bielefeld
Blaustein Arr
Borken
Bottrop
Bretten Buech
Bruchsal
Burbach
Darmstadt
Dinslaken
Dorfstedt
Dreieich
Duisburg
Emmerich
Erfurt
Erkrath
Fehrbellin
Gießen
Göttingen
Gudensberg

Liebe UnterstützerInnen der Unregierbaren - Autonome Liste und die es noch werden wollen...

Nachdem wir nun die ersten 1000 Unterstützungsunterschriften zusammen haben - uns also noch 3000 fehlen - wollen wir hiermit die immer wieder auftauchenden Fragen gesammelt beantworten und das Projekt nochmal präzise vorstellen.

Wir wollen für die Europawahl 94 als die Partei: ***die Unregierbaren - Autonome Liste*** zugelassen werden. Dafür brauchen wir bundesweit 4000 Unterstützungs unterschriften bis Ende MÄRZ. Dann erst können wir mit eigenen Wahlspots in Fernsehen und Radio, mit Plakaten und legalen Lautsprecherwagen den Herrschenden mit radikalen linken Themen und Aktionen in die Suppe spucken.
Wir sind jetzt nicht dem Parlamentarismus verfallen, sondern wir wollen die Möglichkeiten des Wahlkampfes für unsere politischen Inhalte nutzen. Was am Wahltag selber passiert, ist uns schnuppe. Wer am Wahlsonntag sich ins Wahllokal schleppt, wird sein/ihr Kreuz schon an die richtige Stelle machen. Für den Fall, das Wunder geschehen, und über 150000 WählerInnen uns die Stimme geben,(was ein wenig unrealistisch ist), aber natürlich passieren kann, und die Wahlkampfkosten ausgezahlt werden, fährt der Bundesvorstand der Partei nicht in Ferien, sondern wir legen auf dem nächsten bundesweiten Treffen die politischen Projekte fest, die dann die Kohle kriegen sollen.
Wir wollen autonomen und antifaschistischen Basisprojekten die Möglichkeit geben, die Infrastruktur der Herrschenden zu nutzen, wir rufen autonome Frauengruppen, Flüchtlingsgruppen und ANTIFA Gruppen auf, sich an der Produktion der Wahlspots zu beteiligen, eigene Plakate herzustellen und in ihrer Stadt mit Hilfe von Lautsprecherwagen und Veranstaltungen offensive Öffentlichkeitsarbeit gegen den widerwärtigen BRD-Normalzustand zu machen.
Unsere Parole ist und bleibt: Wahlen ändern nichts. Das soll auch ein Schwerpunkt unserer Wahlagitation sein. Unser Verständnis von Demokratie hat sehr wenig mit dem gebetsmühlenartig runter geleierten Demokratieverständnis etablierter Politiker-Innen zu tun, wir halten mehr von der Selbstorganisation der Betroffenen, von BürgerInneninitiativen, Stadtteilkomittees und direkten Aktionen. Wir treten als Liste für die Wahl auf, weil es eine Möglichkeit ist, von überraschender Seite in das Wahlspektakel der Herrschenden einzugreifen, ihnen legal auf der Nase rumzutanzen und ganz materiell in einer Zeit der vielen Naziveranstaltungen schnell antifaschistische Mobilisierungen mit Hilfe von genehmigten Lautsprecherwagen zu organisieren.

Was bedeutet die Unterschrift?

Mit der Unterschrift unterstützt ihr lediglich unser Anliegen, zugelassen zu werden für die Wahl. Weder müßt ihr uns wählen, noch kriegt ihr ne Waschmaschine per Nachname aufgedrückt. Die Unterschriften werden an privater Stelle bis zu Erreichung der 4000 gelagert.(Wenn wir sie nicht erreichen, machen wir ein großes Feuer-chen)...Dann werden sie zu den entsprechenden Wahlämtern gebracht,die die Wahlbescheinigung ausstellen und schließlich bis Anfang April 94 zum Bundes-wahlleiter.
Wenn ihr wüßtet, (was wir wissen), wer da schon alles unterschrieben hat: Leute zwischen 18 und 76, aus ganz verschiedenen politischen Zusammenhängen, Freund-Innen, Verwandte, NachbarInnen und der Pastor..., also politisch äußerst bunt gemischt. Gemeinsam ist allen, daß sie es gut finden würden,wenn wir linke Inhalte möglichst unzensiert verbreiten könnten.

Wer und was sind die Unregierbaren - Autonome Liste?

Entstanden ist die Idee in autonomen Zusammenhängen in Wuppertal. Laut Parteiengesetz sind die Unregierbaren eine Partei mit Vorsitzenden, Kassenwart etc., ansonsten sind wir der außerparlamentarischen Bewegung verpflichtet.
Die Idee mal anders an den Wahlen teilzunehmen ist nicht von uns... Schon 1984 gab es mit der Liste U.N.G.Ü.L.T.I.G einen Versuch am Parlamentarismus teilzuhaben. Der wurde aber staatlicherseits abgebügelt. In Wuppertal gab es zur Stadtratswahl 1989 die Liste für ein Autonomes Zentrum, die mit Lautsprecherwagen Propaganda machte und deren Plakate auf allen öffentlichen Plakatwänden neben den ewig grinsenden Nasen hingen. Tenor der verschiedenen Plakate: "Wahlen ändern nichts - organisiert euch selbst!" Die Liste kam in einigen Bezirken wie in Ölberg West auf 3,8% und ließ die FDP hinter sich...

Kontakt:
Infoladen
Brunnenstr.41
42105 Wuppertal
0202/311790



29 %
Hamm
Hannover
Hattersheim
Hirschberg
Holzgerlingen
Hürten
Kaarst
Kamen
Kelbra/ Kyffa
Kernen
Korntal
Königswinter
Krangen
Krefeld
Kurwe
Lahnau
Lambrecht
Langenberg
Leinfelden
Marburg
March- Buchhein
Marl
Moers
Mülheim
Nabburg Diendo
Nachrodt-Wiblir
Neuffen
Neuruppin
Neustadt/ Weins
Niederhausen
Nordhofen
Oberhausen
Osnabrück
Ostelsheim
Paderborn
Potsdam
Quelkhorn
Recklinghausen
Rheinsberg
Rotenburg
Rüsselsheim
Schlüder Eifel
Schmölln
St. Augustin
Steffen
Sylt
Trier
Waldenburg
Warstein
Wattenscheid
Wegscheid
Westerstetten
Wetter
Wiehl
Wipperfürth
Wismar
Woldegk
Wolfach
Würzburg
Xanten
23.Garmisch Paten
Zwickau
Stein
Elfen

Autonomes Zentrum

Programm | Februar 94

auf dem Gelände der alten Feuerwache, Wiesenstr. 11, 5600 Wuppertal 1, 455192

AZ - Kneipe Mo-Fr. ab 20.00 geöffnet, Montags ist FrauenLesbenkneipe, Mittwochs öfters Volxküche ab 18.00, Dienstags ab und an - von der besten Kneipengruppe gekochtes Essen - ab 20.00 + die absolut erste rauchfreie Mittwochskneipe im Tal, jeden 4. Mittwoch im Monat!! Und natürlich Radio gAZelle Donnerstags 19.05 auf 107 khz!!

4.2.94, Freitag

20.00 AZ
Cuba - Abend
Statt Kneipe as usual wollen wir cubanische Tanz und Kampfmusik auflegen, Dias durchlaufen lassen und euch auch einen Daiquiri, Moyito oder Cuba libre anbieten.

5.2.94, Samstag

21.00 AZ
FrauenLesben Disco

8.2.94, Dienstag

11.00-14.00 UNI Mensa
Autonomer Infoladenstand

20.00 AZ
BASTA YA!
Tierra, Dignidad y Libertad
eine Veranstaltung zu Hintergründen, Zusammenhängen und Verlauf des Aufstandes in Mexiko / Chiapas mit Gabriel Garcia Salyano und Adela Bonilla, die in Chiapas leben und arbeiten.

13.2.94, Sonntag

17.00-21.00 AZ
3.Subsistenzgespräch
für Menschen, die teilnehmen wollen, liegt der Text: "Subsistenz-Abschied vom ökonomischen Kalkül" von Claudia Werlhoff und dsa Protokoll des letzten Gesprächs im Infoladen Brunnenstr.41 bereit.

19.2.94, Samstag

21.00 AZ
Tenebrae, 6. Schwarze Nacht
Gothic-Wave Disco

23.2.94, Mittwoch

18.00 AZ
Autonomes Infocafe
20.00 Fräsch-Air-Kneipe
Infos Kultur - Nichtrauchen
darin: "Ernst Breit und die 7 autonomen HeimwerkerInnen" Diaroman, 1990, 23 min.

26.2.94, Samstag

20.00 AZ
ANTIFA Bergisch Land Party



Impressum: visdp. wie immer
M. Hölz c/o BesucherInnen
für BesucherInnen des AZ.
Engelstr.10

Spenden: Konto 293610-430, Postgiroamt Essen
BLZ 360 100 43, Freyer

Freiheit für Kurdistan

Großdemonstration am 12. März 94 in Bonn